

230/0034/2022

Sachbearbeiter: Abteilung 230
Az: Markus Dittmann
230/dit
Datum: 01.08.2022

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit	Abstimmung
Magistrat		Vorberatung	
Haupt- und Finanzausschuss		Vorberatung	
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung	

Sanierung Freibad Groß-Umstadt - Fortsetzung der Maßnahme

Beschlussvorschlag:

Die Maßnahme „Sanierung Freibad“ wird wie geplant fortgesetzt gemäß der vorliegenden Genehmigungsplanung.

Als Beckenbekleidungsmaterial soll, wie bisher geplant, Edelstahl vorgesehen werden.

Der Projektkostenrahmen wird auf 12,5 Mio. erweitert. Die erforderlichen Haushaltsmittel werden im Haushalt 2023 zur Verfügung gestellt.

Der Magistrat versucht zur Finanzierung verschiedener Attraktionselemente wie Breitwellenrutsche, Spraypark und Beachfeld Sponsoren zu gewinnen.

Sollte sich im Rahmen der Ausschreibungen eine weitere Kostensteigerung abzeichnen, ist die Stadtverordnetenversammlung erneut zu beteiligen.

Begründung:

Die erwartete Kostensteigerung resultiert aus den besonderen, aktuellen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die zum Zeitpunkt der Festlegung des Kostenrahmens nicht erkennbar oder vorhersehbar waren. Die vorliegende Planung wurde von den Gremien freigegeben da sie im Hinblick auf städtebauliche Einbindung, Funktionalität, Gestaltung und Wirtschaftlichkeit eine überzeugende Lösung darstellt.

Die Verwendung von Edelstahl als Beckenbekleidungsmaterial ist die nachhaltigste Lösung im Hinblick auf Dauerhaftigkeit, Verschleißanfälligkeit, Nutzungsdauer und Wartungsfreundlichkeit.

Die Attraktionselemente -Breitwellenrutsche, Spraypark, Beachfeld- sind wesentliche Bestandteile des Gesamtkonzeptes. Es handelt sich um Elemente für verschiedene Alters- und Nutzergruppen mit einem hohen Funktionswert. Die Breitwellenrutsche hat eine hohe Nutzungskapazität und kann von Kindern verschiedenen Alters genutzt werden. Der Spraypark dient vorwiegend kleinen Kindern zur Wassergewöhnung als Spiel- und Planschbereich.

Das Beachfeld bietet verschiedene Betätigungsmöglichkeiten und ist ein ergänzendes Angebot für alle Altersgruppen. Die genannten Elemente tragen erheblich zur Qualität eines Freibades bei über das Angebot schwimmen hinaus.

Eine Finanzierung über ein Sponsoring wäre ein Beitrag zur Kostenreduktion und die Möglichkeit für Sponsoren sich für konkrete Elemente einzubringen.

Die besondere ungewisse weitere Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Situation kann dazu führen, dass die prognostizierte Kostensteigerung auf 12,5 Mio. EUR einer Korrektur bedarf. Im Rahmen der fortlaufenden Kostenkontrolle ist bei einer zu erwartenden zusätzlichen Kostensteigerung über die prognostizierten 12,5 Mio. EUR hinaus, erneute die Einbindung der Stadtverordnetenversammlung erforderlich, um das weitere Vorgehen abzustimmen.

Die mit den Planern abgestimmten Einsparpotentiale (siehe Liste im Anhang) könnten dabei entsprechend berücksichtigt werden. Der Magistrat hat aufgrund der Beratung in der Stadtverordnetenversammlung zunächst keine weiteren Einsparpotentiale in der Beschlussvorlage vorgesehen. Die Fraktionen haben selbstverständlich die Möglichkeit durch Änderungsanträge Einsparpotentiale zu beschließen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Reduktion der Beckenfläche würden auch eine Ersparnis bei den Betriebskosten ergeben. Durch die Verkleinerung des Sprungbereiches, innerhalb der vorhandenen Beckenkontur, würde sich die Gründung in diesem Bereich erheblich vereinfachen, da die Aufwendungen für Baugrubenherstellung und Wasserhaltung hier dann entfallen.

Grundsätzlich werden im weiteren Planungsprozess Einsparpotentiale, die sich ermöglichen und keine qualitativen oder funktionale Einschränkungen bedeuten, berücksichtigt.